

Songtext: Spiegel von Roteli

Yeah
Song für Eine Welt
Hör zu

Ein unscheinheiliger Mikroorganismus welcher aus der Leere entsteht,
hat die Situation der Welt und das Bild der Menschen gedreht
Das ganze Geld beginnt zu fehl'n, die Wirtschaft bellt und ist gequält,
genau wie die Ausbreitung fällt ganz schnell das Verhältnis des Lebens
immer weiter auseinander zwischen früher und Gegenwart,
wo der Tod jetzt jeden jagt, Depression an der Seele nagt
Wollen unbedingt zurück doch der Zeiger bleibt nicht stehen,
die Atmosphäre kann sich ja auch nicht einfach vor Treibhausgasen stehl'n

Und was tun wir?

Immer noch bleibt das banale Verlangen und Bangen nach materialistischen Sachen,
haben mit Innovationen und technischen Boten auch Diskriminierung geschaffen
Immer noch sinken wir unter die Würde des Menschen im ewigen Kreislauf der
Taubheit,
keine vertrauensbezogenen Schlauheit gewogenen Schlüsse, es könnte ein Traum sein

Das Leben im roten Licht, egoistische Politik
Blicken zur Normalität, wollen Reset, doch gehen in das Nichts
Vorbei an Waldbränden, mit kaltem Herz und Gier nach dem Genuss,
bald steht nur noch ausschließlich jeder Tiername im Buch
(niedergeschrieben)

Es lässt sich eine schnell verblässende Spur aus den gesprochenen Bändern zieh'n
Das einzige was noch im Eis liegt, ist die horchende Empathie
Sie kann durch Erderwärmung und Verwehrung nicht aufgetaut werden,
in den jungen Jahr'n wird Mutter Natur aufgebraucht sterben
Neben dem Denken ist das wichtigste Ziel das Eis endlich zu brechen,
bei dem menschlichen Leben und Wesen ist die Einsicht keine Schwäche
Oder denkt nicht und der Mensch wird sich versenken in den Kriegen
Viel zu wenig Reflektion, ich erkenn' mich nicht im Spiegel